

#### Stadtentwicklung

## Bitburgs Sorgenkind im Norden - Warum sich auf dem Müller und Flegel Gelände nichts tut

5. April 2021 um 10:16 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Das Autohaus Müller und Flegel steht seit dreizehn Jahren leer. Wann passiert hier endlich was? Foto: TV/Christian Altmayer

Bitburg. Das Autohaus Müller und Flegel ist vor mehr als zehn Jahren aus der Nordstadt ins Gewerbegebiet "Auf Merlick" gezogen. Nicht wenige wünschen sich seitdem den Abriss des verfallenen Firmenareals. Wir haben nachgehakt:

### Von Christian Altmayer

Es hat sich einiges getan im Norden der Stadt. 2009 feierten die damals neue Stadthalle und die Bitburger Markenerlebniswelt Eröffnung. 2013 folgte das Geschäftshaus Belwo, in dem heute die Post sitzt. Und der Umbau des Brauereiturms zu einem modernen Bürokomplex ist ebenfalls in vollem Gang.

Der Norden Bitburgs hat sich also entwickelt. Und es war ein Wandel zum Besseren. Nur ein Grundstück hat sich in all den Jahren kein bisschen verändert: das ehemalige Betriebsgelände des Autohauses Müller und Flegel.



#### Stadtentwicklung

Kösterhaus: Behörde schließt Gefahr nicht aus

INFO

#### Die Geschichte des Geländes

Es sah nicht immer so wüst aus auf dem Grundstück an der Römermauer. Jahrzehntelang hatte das Bitburger Autohaus Müller und Flegel hier seinen Sitz.

2007 kam dann der Umzug ins Gewerbegebiet "Auf Merlick", drei Jahre später machte dann noch die Werkstatt dicht. Und das Gebäude stand leer.

Bauunternehmer Jürgen Kohl hat das Grundstück samt der angrenzenden Kohlenhandlung Büchel 2008 gekauft. Aus seiner Ankündigung, dort einen Wohnkomplex mit Einzelhandel und Büro zu errichten, wurde allerdings nichts.

Wo einst blitzende Wagen verkauft und repariert wurden, eröffnen eingeworfene Fenster nun den Blick in leere Hallen. Unkraut schießt aus dem Asphalt und den Mauern, die Bausubstanz bröckelt und rostet vor sich hin.

Kommentar

Von Premium zum Schandfleck

2007 bereits zog es das Unternehmen "Müller und Flegel" ins Gewerbegebiet "Auf Merlick". Seitdem liegt das rund ein Hektar große Filetgrundstück neben dem Hotel Eifelbräu brach. Während an schlechteren Standorten in der Stadt ein Mehrfamilienhaus nach dem nächsten entsteht, verwahrlost an der Römermauer also ein Top-Gelände. Wie kann das sein?



Blaulicht

Schwerer Unfall in Bitburg: 15-Jähriger bricht durch Dach und verletzt sich schwer

An Ideen jedenfalls mangelt es seit Jahren nicht. So waren unter anderem schon ein Kongresshotel, ein Bowlingcenter sowie ein Kino im Gespräch. Und auch der derzeitige Besitzer Jürgen Kohl hatte anfangs große Pläne. Die alten Buden sollten einem Gebäudekomplex mit Wohnungen, Büros und Einzelhandel weichen. Heute will sich der Chef des Irreler Bauunternehmens "Kohl Bau" zu diesem Projekt nicht mehr äußern. "Kein Kommentar", heißt es nur auf TV-Anfrage. Und die Bagger: weiter nicht in Sicht.

Die einzigen, die sich hier noch blicken lassen, sind derweil Jugendliche. Über die Jahre ist das leerstehende Gebäude laut Polizei Bitburg zu einem Treffpunkt geworden. Manche sitzen hier nur herum, trinken, rauchen, reden. Andere brechen ein, randalieren. Die Scherben aufzukehren, die Fenster und Türen zu verbrettern: eine Sisyphusarbeit für die Arbeiter von "Kohl Bau".

Auch das Loch im Dach der Werkstatt ist noch zu sehen. Vergangene Woche war hier ein 15-Jähriger hochgestiegen und durchs Wellblech fünf Meter in die Tiefe gestürzt. Er überstand den Unfall mit schweren Verletzungen, wurde ins Krankenhaus gebracht. Ob ihn ein Verfahren wegen Hausfriedensbruch erwartet, ist noch unklar. Einige Eifeler sehen aber auch den Eigentümer in der Pflicht.

So etwa der Bitburger Sozialdemokrat Stephan Garçon: Das Gelände sei für Kinder inzwischen "lebensgefährlich", das habe der Unfall doch bewiesen.

Warum es nicht endlich abgerissen wird oder zumindest abgesperrt, kann sich das ehemalige Stadtratsmitglied daher nicht erklären: "Ich habe vor Wochen und vor Jahren schon umfangreiche Fotoaufnahmen gemacht, die belegen, dass dort Gefahren für herumspielende Kinder ausgehen. Jahrelang ist nichts geschehen." Auch Rathaussprecher Werner Krämer sagt: "Natürlich wäre es im Sinne der Stadt Bitburg und wünschenswert, wenn das betreffende Gelände bald einer neuen Nutzung zugeführt werden könnte."

Allerdings sei das Müller-Flegel-Gelände eben in Privatbesitz, zuständig sei also der Eigentümer und nicht die Stadt: "Wir können nicht jedes private Gebäude überwachen und sind dazu auch nicht befugt."

Eingreifen bei einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit könnte allenfalls die Bauaufsicht des Eifelkreises Bitburg-Prüm. "Insbesondere bei Baufälligkeit, herabstürzenden Teilen et cetere ist ein Einschreiten geboten und auch rechtlich möglich", erklärt Kreissprecher Thomas Konder auf Anfrage.

LIVE ABSTIMMUNG • 9.449 MAL ABGESTIMMT

# Werden Sie sich gegen Corona impfen lassen?



volksfreund

OPINARY.

Und im Fall Müller und Flegel habe die Bauaufsicht bereits einen Ortstermin gemacht: "Nun wird zeitnah mit dem Eigentümer kommuniziert, ob und welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr erforderlich sind."Auch zu diesen Gesprächen über die Sicherheit seines Gebäudes möchte Unternehmer Kohl nichts sagen.